

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 8 (1901)

Heft: 16

Artikel: Die Seidenzölle im neuen Zolltarif Deutschlands

Autor: F.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-629122>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ferner liefere ich zweischützige Sammetwebssühle, eingerichtet zur Erzeugung von Sammetband, sowie die Laden nebst Zubehörtheilen.

Es sollte mich freuen, wenn Sie mir bei Bedarf Ihre geschätzten Aufträge überweisen, deren accuratester Ausführung ich Sie zum Voraus versichere.

Mit vorzüglicher Hochachtung etc.“

Die Seidenzölle im neuen Zolltarif Deutschlands.

Im neuen Zolltarifentwurf Deutschlands, welcher in Folge Indiskretion früher veröffentlicht wurde, als den Urhebern lieb war, finden sich die Zölle für Seidenstoffe von 600 auf 800 Mk. erhöht. Dem „Berliner Konfektionär“ wird nun aus Krefeld über die vorgesehenen Abänderungen folgendes geschrieben:

Der Entwurf zum neuen Zolltarif wird hier in der Seidenbranche verschiedentlich beurtheilt; die Meinungen sind darüber sehr getheilt.

Was Rohseide anbelangt, so bringt ja der neue Tarif keine Aenderung; ihre Einfuhr soll zollfrei bleiben; wohl desshalb, weil Rohseide für den Konsum der hiesigen Industrie fast gar nicht in Deutschland gesponnen wird. Der Import wird also gar nicht erschwert, was die an der Lieferung des Artikels theiligten Länder, z. B. Ober-Italien, China, Japan, Frankreich, Syrien etc., gewiss nicht ungerne sehen werden.

Was nun die für die niederrheinische Seidenindustrie besonders bemerkenswerthe Erhöhung des Eingangszolles für Seidenstoffe von 600 auf 800 Mark betrifft, so sind, wie gesagt, die Meinungen hierüber sehr getheilt. Diejenigen Fabrikanten, die ihre Fabrikation speziell auf den deutschen Markt eingerichtet haben und dabei häufig mit der ausländischen — in diesem Falle wohl meistens mit der Schweizer — Konkurrenz zu kämpfen haben, sind über die Erhöhung nicht ungehalten.

Andere Firmen wieder, die ihre Produktion zum grossen Theil ins Ausland absetzen — und dies sind nicht wenige — fürchten mit Recht die Repressalien der Länder, die durch die allgemeine Erhöhung unserer Zölle geschädigt werden.

Am besten wird die in Krefeld von dem neuen Zolltarif herrschende Auffassung wiedergespiegelt von dem soeben erschienenen Jahresbericht der Krefelder Handelskammer.

Hier heisst es gleich auf der ersten Seite:

„Zur allgemeinen Lage unseres Bezirks. Die Aufwärtsbewegung, welche sich während der letzten

5 Jahre im Wirthschaftsleben Deutschlands geltend machte, hat leider einen Stillstand im Laufe des Jahres 1900 erlitten u. s. w.“ und zum Schluss wird gesagt:

„Angesichts dieser Stockungen auf wirtschaftlichem Gebiete erscheint die Sicherung der vorhandenen ausländischen Absatzmärkte um so wichtiger. Eine weitere erhebliche Erschütterung der Grundlagen für die Handels- und Industrie-Thätigkeit unseres Vaterlandes könnte bedenklich werden. Desshalb muss als die bedeutendste wirtschafts-politische Aufgabe der Gegenwart und der nächsten Zukunft bezeichnet werden: Die Schaffung eines allen billigen und gerechtfertigten Wünschen entsprechenden Zolltarifs und Aufrechterhaltung der guten Handelsbeziehungen und des wirtschaftlichen Friedens mit dem Auslande.“

Der Erreichung dieses Zieles werden leider seitens einzelner Parteien im Lande ebenso viele Schwierigkeiten bereitet, als sie der Durchführung der grossen und bedeutsamen Kanalprojekte nun schon seit Jahren in den Weg gelegt worden sind. Demgegenüber aber sollte die Staatsregierung unerschütterlich an der Ueberzeugung festhalten, dass von der Förderung unserer inneren und äusseren Verkehrsbeziehungen das wirtschaftliche Gedeihen und die Weltmachtstellung Deutschlands abhängig sind.

Wie man sieht, ist man diesen Wünschen in keiner Weise entgegengekommen; es dürfte also der neue Tarif auf die Lage der Seiden- und namentlich Sammetindustrie nicht eben günstig einwirken. In welchem Maasse lässt sich heute und in nächster Zeit noch nicht beurtheilen, da man noch nicht wissen kann, welche Repressalien das Ausland auf Krefelder Artikel ausüben wird. In diesen Repressalien wird aber hauptsächlich die Schädigung zu suchen sein. Indirekt geschädigt wird natürlich die Seidenindustrie auch dadurch, dass bei einer Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland selbst, der Konsum von Seide und Sammet, die doch immerhin noch zu den Luxusartikeln gehören, durch die verminderte Kaufkraft des Publikums nachlassen dürfte.

F. K.

Gemischte Gewebe aus thierischer Faser und künstlicher Seide.

Durch Vermischen von thierischen und pflanzlichen Fasern beim Verweben und durch Ausfärben des Gemischtes in gebeiztem Zustande werden bekanntlich sehr schöne zweifarbige Effekte erhalten, da die verschiedenen Fasern von Farbstoffen auch verschieden